

SOCIABILITY

Connectedness

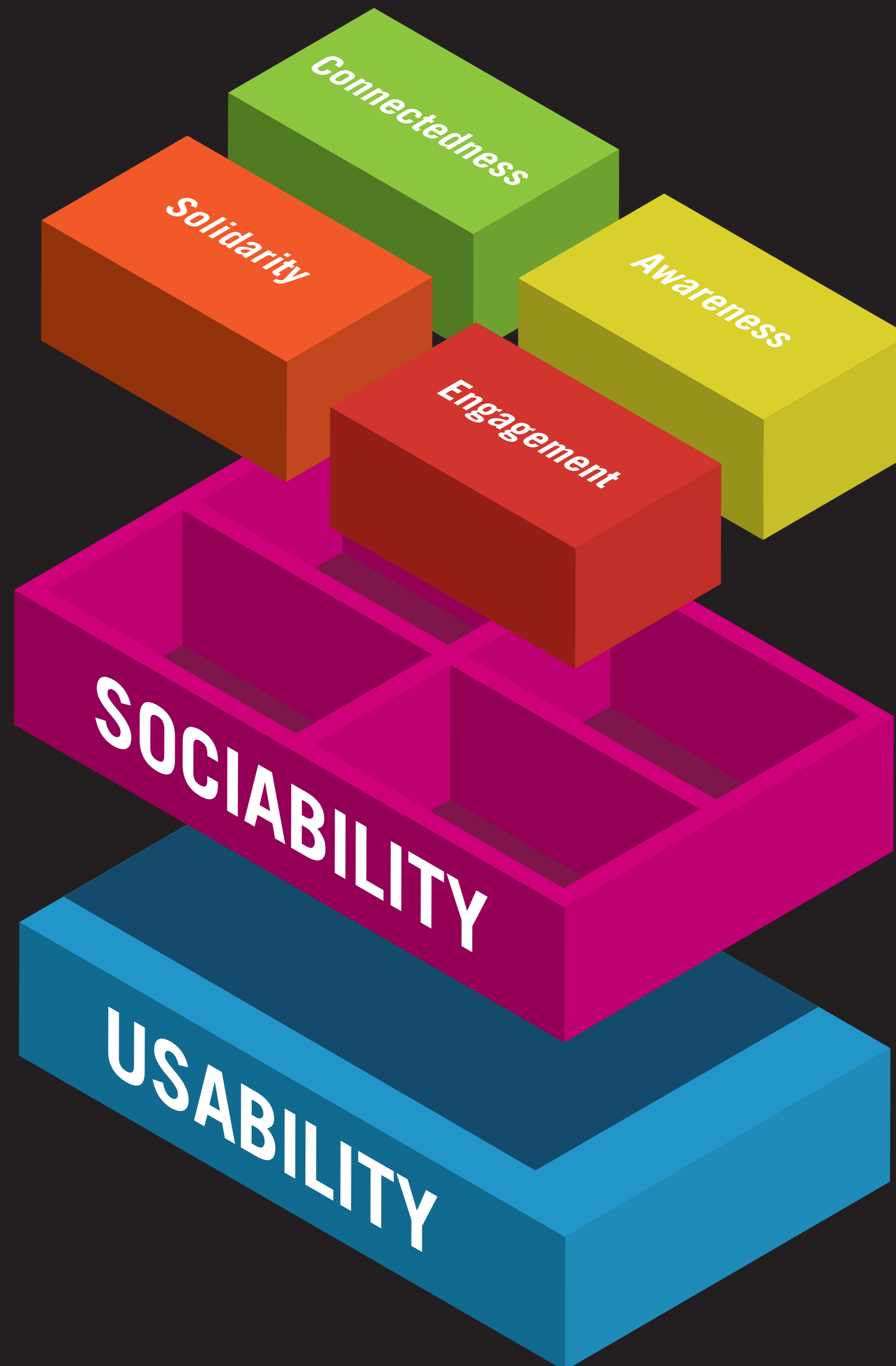
Bezeichnet den Grad bzw. die Intensität der Vernetzung. Dies beinhaltet sowohl die Möglichkeiten zur Vernetzung als auch die Verzahnung der Nutzer mit der Plattform sowie die untereinander.

Solidarity

Gezieltes Fördern und Unterstützen von Gemeinschaft und vor allem von gemeinschaftlichem Handeln und Kooperation innerhalb eines Netzwerks sowie das Einbinden und die Integrationsfähigkeit von Nutzern.

SOCIABILITY

Sociability beschreibt die Nutzerfreundlichkeit in Bezug auf Interaktion zwischen Nutzern in sozialen Anwendungen und baut auf den Grundlagen der Usability auf.



Awareness

Steigerung des Bekanntheitsgrads der Plattform bzw. der Webseite selbst sowie eine gezielte Unterstützung der Wahrnehmung der Nutzer untereinander.

Engagement

Beinhaltet das freiwillige Engagement innerhalb einer Social Community bzw. einer auf soziale Interaktion ausgelegten Webseite, d. h. auch das Begreifen und gezielte Unterstützen von Dialogpotenzialen.

USABILITY

Bildet die Grundlage jeglicher Benutzerfreundlichkeit und Gebrauchstauglichkeit und ist auch im Kontext der Sociability das Fundament aller erfolgreichen sozialen Anwendungen.

Sociability

beschreibt die Nutzerfreundlichkeit in Bezug auf Interaktion zwischen Nutzern auf Plattformen und Webseiten. Häufig wird Sociability auch als Usability für soziale Netzwerke und Nutzerinteraktion bezeichnet.

Es ist festzuhalten, dass soziale Netzwerke und auf Nutzerinteraktion ausgerichtete Webseiten gesonderte Anforderungen an die Informationsarchitektur und das Interaktionsdesign stellen, um „sociable“ zu sein.

Sociability ist keine neue Disziplin, sondern eine Spezialisierung innerhalb der Usability.

Die Werkzeuge und Inhalte der Usability zahlen stark auf die Bereiche Connectedness und Awareness ein, somit gilt eine gesteigerte Aufmerksamkeit der Solidarity sowie dem Engagement. Sociability und Usability müssen als voneinander abhängig bzw. aufeinander aufbauend verstanden werden, wobei die klassische Usability das Fundament der Sociability bildet.

Grundregeln der Sociability bzw. des Sociability Designs:

Beschränkung auf relevante Informationen

Eine klare und minimierte Seitenstruktur lenken die Nutzeraufmerksamkeit gezielt auf die Kerninhalte für soziales Interagieren.

Deutliche Kennzeichnung von Interaktionselementen und Interaktionsfeedback

Interaktionselemente müssen klar gekennzeichnet und hierarchisiert werden. Interaktionen sind immer mit einem direkten Interaktionsfeedback zu verbinden.

Mentale Modelle und Patterns berücksichtigen

Zur Unterstützung von Interaktion wird gezielt auf Gelerntes und bekannte Patterns zurückgegriffen, um Interaktionshürden auf ein Minimum zu beschränken.

Nutzer und deren Content in den Mittelpunkt stellen

Soziale Netzwerke bzw. Interaktionsplattformen leben von der Nutzerinteraktion und deren Content, diese müssen daher im Seitenfokus stehen.